Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister

Medieninformation

Leipzig, 25.03.2009
/so

Das Dezernat Stadtentwicklung und Bau informiert:

Zwischenbericht zur Parkraumsituation in Schleußig liegt vor

Der Mangel an Stellplätzen im Stadtteil Schleußig ist seit dem Sommer 2007 Gegenstand intensiver Untersuchungen gewesen. Um Möglichkeiten zur Abhilfe zu finden, führte die Stadtverwaltung Gespräche mit einem Arbeitskreis des Bürgervereins Schleußig, in denen verschiedene Handlungsoptionen diskutiert wurden. Ferner waren an die Suche nach Lösungen eine studentische Arbeitsgruppe der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) und das Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ) beteiligt. Nun liegt ein Zwischenergebnis vor, über das die Dienstberatung des Oberbürgermeisters, der Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau des Stadtrates und der Stadtbezirksbeirat West informiert wurden. „Es handelt sich dabei nicht um ein abschließendes Ergebnis", kommentiert Baubürgermeister Martin zur Nedden, „die Suche nach Lösungen ist damit noch nicht beendet."

Die bisherigen Untersuchungen führten im Wesentlichen zu der Erkenntnis, dass verkehrsorganisatorische Regelungen oder Straßenbaumaßnahmen, die als Möglichkeiten zur Schaffung von mehr Stellplätzen erwogen wurden, ungeeignet sind. Das ergaben sowohl die Prüfungen der Verwaltung als auch die Studien der HTWK und des UFZ. So fehlen zur Anordnung des Bewohnerparkens die dafür erforderlichen Voraussetzungen – dafür müssten unter Beachtung der gemeldeten Fahrzeuge der Bewohner mindestens 50 Prozent freie Stellplätze im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen. Ebenso erwiesen sich Änderungen der Parkanordnungen (Schrägaufstellung), Einbahnstraßenregelungen und der Komplettumbau ganzer Straßenzüge bei Erhaltung des in Schleußig recht umfangreichen und von den Anwohnern sehr geschätzten Baumbestandes als nicht praktikabel: Sie alle hätten kaum zusätzliche Stellplätze erbracht. Abhilfe wäre nur durch den Bau von Parkhäusern oder Tiefgaragen bzw. den Bau temporärer ebenerdiger Stellplätze möglich. Durch die Stadt sind derartige Maßnahmen nicht finanzierbar. Nötig wäre hier ein finanzielles Engagement von privater Seite, das aber noch nicht in ausreichendem Maße zu erkennen ist. Die Untersuchung des UFZ zeigte allerdings, dass eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens - d.h. ein „Umsteigen" auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad - spürbar zur Entspannung der Parkraumsituation beitragen könnte. Die mit zehn Testhaushalten durchgeführte Untersuchung ergab u. a., dass das Parken des Autos in einem Nachbarstadtteil und die daraus resultierenden längeren Fußwege die Testhaushalte in der Organisation des Alltags deutlich weniger beeinträchtigte, als zunächst vermutet. +++

Referat Medien, Kommunikation und Stadtbüro
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4 - 6
04109 Leipzig

Telefon: 0341 123-2040
Telefax: 0341 123-2045
E-Mail: medien.kommunikation@leipzig.de

LEIPZIG 08/09
Stadt für Kinder
unicef